

Adolar erinnerte sich stets bei dieser Operation des kleinen Moses im Binsenkorb: gleich der hochherzigen Tochter des Pharaos, ward er alsdann von tiefem Mitleid zum Inhalt des Körbchens ergriffen.

Das Barometer der Freude stieg mit jedem Glase; Pucki, der durch sein anziehendes Äussere die Sympathien der jungen Leute vom ersten Augenblicke seines Erscheinens an erobert hatte, nahm an der Unterhaltung regen Anteil und lachte herzlich mit, als der Advokat und Doctor Juris Grinogorius seinen äußerst gelungenen Witz vom „Grünen Vogel“ vom Stapel gelassen.

Da uns leider Dr. Grinogorius nicht berechtigt hat, seinen Witz vom „Grünen Vogel“ der Nachwelt zu übermitteln, so müssen wir davon abstehn, ihn in diesem Kapitel zu veröffentlichen. Hoffen wir, daß Dr. Grinogorius sich dennoch erweichen und uns später den Gebrauch seiner hochphilosophischen Anekdote gestatten wird.

Als Beitrag zur guten Laune erzählte hierauf Pucki die Geschichte vom Lampeduser Advokaten, der in der Hölle die wegen Verbalinjurien verklagte Schwiegermutter des Teufels so weißgewaschen hatte, daß die zufällig auf einem Besen vorüberreitende Sünderin Kleopatra glaubte, sie sähe den Schwan der Leda, worauf sie dem vermeintlichen Vogel einen Blick zuwarf, der an Innigkeit jedenfalls nichts zu wünschen übrig ließ. Kleopatra habe ihren Irrtum erst eingesehen, als